

05. Juni 2023

ENGLISH THEATRE FRANKFURT

## Bühne in Not

EIN KOMMENTAR VON NICOLE NADINE SELIGER - AKTUALISIERT AM 05.06.2023 - 14:33

**Die Zukunft des English Theatre Frankfurt ist unsicherer denn je. Umso wichtiger ist die entschiedene Unterstützung der Stadt, um nun Gespräche mit dem Eigentümer zu forcieren.**

**D**ass die **Commerzbank** als Vermieter dem English Theatre Frankfurt beim Kampf um den Erhalt der Spielstätte nicht länger helfen kann, ist kein gutes Signal. Theaterleiter Daniel Nicolai hatte viel Hoffnung darauf gesetzt, gemeinsam den Eigentümer Capitaland von einem Verbleib des Theaters im Gallileo-Hochhaus überzeugen zu können. Dieses Vorhaben ist gescheitert, wie das Theater jüngst deutlich gemacht hat. Nach eigenem Ermessen seien die Einflussmöglichkeiten der Bank ausgeschöpft, Eigentümer Capitaland sei an keiner Lösung interessiert, heißt es.

Dabei hatte das Theater lange den Eindruck, als sei der Investor aus Singapur durchaus zu einer einvernehmlichen Lösung bereit. Diese Hoffnung ist erst mal vorbei. Jetzt, wie die Römer-Fraktion der Linken, auf mangelndes Kulturverständnis des Investors hinzuweisen ist zwar naheliegend und gerechtfertigt, aber auch etwas zu einfach. Immerhin ist Capitaland eben nicht vertraglich daran gebunden, die Spielfläche für das Theater zu erhalten.

### Das Theater braucht starke Verbündete

Denn es ist wohl versäumt worden, den entsprechenden Passus beim Eigentümerwechsel des Hochhauses weiterzugeben. „Die Commerzbank hat dieses Dilemma verursacht, da sie die Vereinbarung zwischen Bank und Stadt nicht an Capitaland übertragen hat“, hat das Theater jetzt hervorgehoben. Hätte die Stadt diese kulturelle Nutzung ins Grundbuch eintragen lassen müssen, wie die Linke meint?

Tatsächlich ist das Theater jetzt offenbar auf einen Meinungsumschwung des neuen Eigentümers angewiesen, um doch noch eine Einigung zu erzielen. Umso wichtiger wären endlich direkte Gespräche. Bisher, so berichtet es das Theater, habe die Commerzbank ausschließlich mit der Rechtsabteilung des singapurischen Investors kommunizieren können. Nicolai macht mit seiner mehrfach ausgesprochenen Hoffnung auf stärkeren politischen Druck durch die Stadt, das Land Hessen und auf Hilfe von der Bundesbeauftragten für Kultur, Claudia Roth, auch deutlich, dass er die Politik in der Pflicht sieht.

Schließlich braucht er starke Verbündete, um Capitaland doch noch zu überzeugen, dass das Theater im Sockel des mittlerweile fast vollständig leeren Hochhauses keine Hypothek ist, sondern eine Bereicherung. Nicht nur für die Kultur der Region. Auch für das Ansehen der Beteiligten.